

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	VII
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	XXXVII
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	XLI

## Erster Teil

### Allgemeiner Teil des Wertpapierrechts

Vorbemerkung: Wirtschaftliche Bedeutung des Wertpapiers .....	3
---	---

#### 1. Kapitel Wertpapierbegriff

<b>A. Allgemeines</b> .....	5
I. Keine Legaldefinition .....	5
II. Verbriefung des Rechts .....	6
III. Wertpapiere im weiteren und im engeren Sinn .....	7
<b>B. Allgemeiner Wertpapierbegriff (Wertpapiere im weiteren Sinn)</b> .....	7
I. Inhalt .....	8
1. Herrschende Ansicht .....	8
2. Gegenmeinungen .....	9
3. „Verkörperung“ .....	9
II. Recht am Papier und Recht aus dem Papier .....	10
III. Recht und Legitimation .....	11
IV. Keine Wertpapiere .....	12
1. Öffentlichrechtliche Ansprüche .....	12
2. Bloße Beweisurkunden .....	13
a. Grundsätzliches .....	13
b. Insbesondere: Schuldschein .....	13
c. Unterschied zum Wertpapier .....	15
V. Nutzen der besonderen Verknüpfung von Recht und Papier .....	15
<b>C. Wertpapiere (auch) im engeren Sinn</b> .....	16
I. Begriff .....	16
II. Konsequenzen .....	18
1. Gutgläubenserwerb .....	18
2. Einwendungsausschluß .....	19
III. Gesteigerte Verkehrsfähigkeit .....	19

## 2. Kapitel Einteilungen der Wertpapiere

<b>A. Rekta-, Order- und Inhaberpapiere</b> .....	20
I. Rektapapier .....	21
1. Begriff .....	21
a. Grundinhalt .....	21
b. Rektapapier - Namenspapier .....	21
2. Legitimation bei Rechtsübertragung .....	23
3. Grundsätzlich: Keine Liberationswirkung .....	24
4. Übertragung des verbrieften Rechts .....	25
5. Kein Gutglaubensschutz des Rechtsnachfolgers .....	27
II. Orderpapier .....	28
1. Begriff .....	28
2. Rechtsvermutung .....	28
3. Übertragung des verbrieften Rechts .....	29
4. Einteilung .....	30
a. Geborene Orderpapiere .....	30
b. Gekorene Orderpapiere .....	31
c. Rektaklausel .....	32
5. Indossamentwirkungen .....	32
III. Inhaberpapier .....	33
1. Begriff .....	33
2. Rechtsübertragung und Vertrauensschutz .....	34
3. „Unvollkommene“ Inhaberpapiere .....	35
 <b>B. Forderungs-, sachenrechtliche und Mitgliedschaftspapiere</b> .....	 36
I. Forderungspapiere .....	36
II. Mitgliedschaftspapiere .....	37
III. Sachenrechtliche Papiere .....	38
 <b>C. Konstitutive und deklarative Wertpapiere</b> .....	 39
I. Konstitutive Papiere .....	40
II. Deklarative Papiere .....	40
III. Andere Urkunden .....	41
1. Konstitutive Urkunden .....	41
2. Deklarative Urkunden .....	42
 <b>D. Kausale und abstrakte Wertpapiere</b> .....	 42
I. Kausale Papiere .....	42
II. Abstrakte Papiere .....	43
 <b>E. Skripturrechtliche und materiellrechtliche Wertpapiere</b> .....	 45
I. Skripturrechtliche Papiere .....	45
II. Materiellrechtliche Papiere .....	46

<b>F. Einteilungen nach der wirtschaftlichen Verwendung des Papiers</b> .....	46
I. Einzel- und Massenzpapiere .....	46
1. Individualpapiere .....	46
2. Massenzpapiere .....	47
a. Funktion .....	47
b. Haupt- und Nebenpapiere .....	48
II. Wirtschaftliche Funktionen der Wertpapiere .....	49

### 3. Kapitel „Wertpapier(rechts)theorien“ Entstehung des verbrieften Rechts beim konstitutiven Papier

<b>A. Grundsätzliches</b> .....	50
I. Problem .....	50
II. Funktion .....	51
III. Unterschrift des Schuldners .....	51
IV. Übersicht .....	52
<b>B. Die einzelnen Theorien</b> .....	52
I. Kreationstheorie .....	52
II. Vertragstheorie .....	53
III. Rechtsscheintheorie .....	54
IV. Redlichkeitstheorie .....	56
V. Unterschied zwischen Rechtsschein- und Redlichkeitstheorie ...	56
1. Redlichkeitstheorie .....	57
2. Rechtsscheintheorie .....	57
a. Prinzip .....	57
b. Begründung .....	57
c. Einwände .....	58
d. Blankotradition .....	59
e. Verfeinerungen .....	59
f. Rechtsgeschäftsgrundsätze .....	60
<b>C. Ergebnis</b> .....	60
I. Unterschrift .....	60
II. Begebung .....	61

### 4. Kapitel Geltendmachen des Rechts aus dem Papier

<b>A. Holschuld</b> .....	62
---------------------------	----

<b>B. Prozessuale Durchsetzung</b> .....	63
I. Grundsätzliches .....	63
II. Zur Anwendung .....	65
<b>C. Kraftloserklärung</b> .....	66
I. Grundsätzliches .....	66
1. Problemlagen .....	66
2. Abhilfe .....	68
II. Gegenstand der Kraftloserklärung .....	69
1. „Urkunden“ .....	69
2. Ausgeschlossene Urkunden .....	69
a. Hauptfälle .....	69
b. Bestimmte Beweisurkunden .....	70
c. Gründe und Konsequenzen .....	70
3. Versicherungspolizzen .....	71
4. Praktische Bedeutung .....	72
III. Kraftloserklärungsverfahren .....	72
1. Vorverfahren .....	73
a. Antrag .....	73
b. Erste Anfrage .....	74
2. Aufgebotsverfahren im engeren Sinn .....	74
a. Kundmachung .....	74
aa. Allgemeines .....	74
bb. Massenspapiere .....	75
b. Aufgebotsfrist .....	76
c. Verfahrenswirkungen .....	76
aa. Verjährungsunterbrechung .....	76
bb. Leistungssperre .....	77
d. Einstellung .....	78
3. Endverfahren .....	78
a. Zweite Anfrage .....	78
b. Kraftloserklärungsbeschuß .....	78
aa. Urkundenersatz .....	79
bb. Verschweigung .....	79
IV. Sonderregelungen für Massenspapiere .....	80
1. Wertpapierbereinigung .....	80
2. „Widerspruch“ bei international gehandelten Inhaberspapieren ..	80

## 5. Kapitel

### Juristische Funktionen der Wertpapiere

<b>A. Grundsätzliches</b> .....	82
I. Verkehrsschutz .....	82
II. Rechtsscheinabstufungen .....	83
III. Interdependenzen .....	84
IV. Bedeutung .....	84
V. Funktionszuweisung .....	84

<b>B. Liberationsfunktion</b> .....	86
I. Inhalt .....	86
II. Verhältnis zur Einteilung in Inhaber-, Order- und Rektapapiere ..	87
1. Order- und Inhaberpapiere .....	87
a. Herrschende Meinung .....	87
b. Gegenansicht .....	87
2. Rektapapiere .....	88
a. Übersicht .....	88
b. Ausnahmsweise: Befreiungswirkung .....	88
c. Grundsatz: Keine Liberationswirkung .....	89
3. Ergebnis .....	89
III. Legitimations-(Liberations-)zeichen .....	89
IV. Guter Glaube .....	91
<b>C. Den Wertpapieren vorbehaltene Funktionen</b> .....	91
I. Vorlagefunktion („Wertpapierfunktion“ im eigentlichen Sinn) .....	92
1. Inhalt .....	92
2. Zentrale Aufgabe .....	93
3. Vorlage- und Einlösungspapier .....	94
II. Legitimationsfunktion zugunsten des Gläubigers (Leistungspflicht gegenüber dem Vorleger) .....	94
1. Inhalt .....	94
2. Beschränkung auf Wertpapiere im engeren Sinn .....	95
a. Nur Wertpapiere .....	95
b. Nur Verkehrspapiere .....	96
III. Gutgläubensschutz des Erwerbers .....	96
1. Inhalt .....	96
2. Guter Glaube .....	97
3. Beschränkung auf Wertpapiere im engeren Sinn .....	97
IV. Verkehrsfähigkeit .....	98
1. Inhaber- und Orderpapier .....	98
2. Rektapapier .....	98
V. Weitere Funktionen? .....	99

## 6. Kapitel

### Weitere Besonderheiten des Wertpapierrechts

<b>A. Das Wertpapierrecht als Rechtsgebiet</b> .....	101
<b>B. Vertragsfreiheit im Wertpapierrecht</b> .....	102
I. Typenzwang .....	102
1. Grundsätzliches .....	102
2. Orderpapiere .....	103
3. Inhaberpapiere .....	105
4. Bedeutung etwaiger Bewilligungserfordernisse .....	106
5. Rektapapiere .....	107
II. Weitere Aspekte der Vertragsfreiheit .....	107

## 7. Kapitel Wertpapier, Banken und Börse

<b>A. Wertpapier und Börse</b> .....	110
<b>B. Wertpapier und Kreditinstitute</b> .....	110
I. Einzelpapiere .....	111
II. Effekten .....	111
<b>C. Depotrecht</b> .....	112
I. Depotgeschäft .....	112
1. Offenes Depot .....	112
2. Depotgesetz .....	113
II. Verwahrungsformen .....	114
1. Sonderverwahrung .....	114
2. Insbesondere: Summenverwahrung .....	114
3. Sammelverwahrung .....	115
4. Unregelmäßige Verwahrung .....	116
III. Sonstiges .....	116
<b>D. Anlegerschutz</b> .....	117
<b>E. (Partieller) Abbau des Verkörperungselements bei den Effekten</b> .....	118
I. Die Verbriefung als Rationalisierungshindernis im Massenverkehr .....	119
II. Stufenweiser Funktionsverlust der Verbriefung beim Massenspapier .....	120
1. Girosammelverwahrung .....	120
2. Sammelurkunden .....	121
3. Praxis .....	122
4. „Körperloses“ Wertrecht .....	122
<b>F. Zukunftsaspekte des Wertpapierrechts</b> .....	124
I. Reichweite der „Entkörperung“ .....	124
II. Internationale Bemühungen .....	125

## 8. Kapitel Rechtsquellen und Schrifttum

<b>A. Rechtsquellen</b> .....	127
I. Einzelpapiere .....	127
II. Massenspapiere .....	127

<b>B. Literatur zum Wertpapierrecht</b> .....	128
I. Gesamtes Wertpapierrecht .....	128
1. Österreich .....	128
2. Deutschland .....	128
a. Vertiefende Lehrbücher .....	128
b. Grundrisse .....	128
c. Andere Studienliteratur .....	129
3. Schweiz .....	129
II. Wechsel- und Scheckrecht im besonderen .....	129
1. Österreich .....	129
a. Kommentar und Gesetzesausgabe .....	129
b. Zur Entstehung des Wechsel-(und Scheck-)rechts .....	129
c. Systeme .....	130
2. Deutschland .....	130
a. Kommentare .....	130
b. Systeme .....	130
3. Werke v o r dem Genfer Wechsel- und Scheckrecht .....	131
4. Internationale Rechtsprechungsübersicht .....	131
5. Internationale Gesetzessammlung .....	131
III. Sonderdarstellungen .....	131
1. Österreich .....	131
2. Deutschland .....	131
3. Schweiz .....	131

## Zweiter Teil

### Wechselrecht

Vorbemerkung .....	135
--------------------	-----

### 9. Kapitel

#### Einführung

<b>A. Geschichte und Rechtsquellen</b> .....	136
I. Geschichte des Wechsels und des Wechselrechts .....	136
1. Entwicklung .....	136
2. Rechtliche Erfassung .....	137
3. Allgemeine Deutsche Wechselordnung .....	138
4. Internationale Vereinheitlichung .....	138
II. Die drei Genfer Wechselrechtsabkommen .....	139
1. Abkommen über das Einheitliche Wechselgesetz .....	139
a. Äußere Gestalt .....	139
b. Grenzen der Vereinheitlichung .....	139
aa. Ausgesparte Bereiche .....	139
bb. Vorbehalte .....	140
cc. Auslegungsdifferenzen .....	140

2.	Abkommen über das internationale Wechselprivatrecht . . . . .	141
a.	Inhalt . . . . .	141
b.	Österreich . . . . .	143
3.	Abkommen über das Verhältnis der Stempelgesetze zum Wechselrecht. . . . .	143
4.	Weltweite Rechtslage. . . . .	143
III.	Das österreichische Wechselgesetz . . . . .	145
1.	Erlassung . . . . .	145
2.	Aufbau . . . . .	145
IV.	Auslegung des WG. Subsidiäre Rechtsquellen . . . . .	146
<b>B.</b>	<b>Begriff und Formen des Wechsels. . . . .</b>	<b>147</b>
I.	Begriff des Wechsels. . . . .	147
II.	Gezogener Wechsel. . . . .	147
1.	Grundsätzliches . . . . .	147
2.	Gezogener Wechsel als Sonderform der Anweisung. . . . .	148
a.	Qualifizierte Anweisung . . . . .	148
b.	Die drei Kausalverhältnisse . . . . .	149
aa.	Deckungsverhältnis . . . . .	149
bb.	Valutaverhältnis. . . . .	150
cc.	Einlösungsverhältnis . . . . .	150
c.	Unterschiede . . . . .	150
aa.	Wertpapiercharakter . . . . .	151
bb.	Rückgriffshaftung . . . . .	152
cc.	Keine Bezogenenhaftung . . . . .	153
dd.	Personenidentität? . . . . .	153
ee.	Bedeutung guten Glaubens . . . . .	153
ff.	Verfahren . . . . .	154
d.	Keine subsidiäre Anwendung zivilrechtlicher Anweisungsregeln	154
3.	Rechtsstellung des Bezogenen . . . . .	155
a.	Kein Wechselschuldner . . . . .	155
b.	Pflicht „zum“ Akzept . . . . .	155
4.	Sonderformen des gezogenen Wechsels . . . . .	156
a.	Wechsel an eigene Order . . . . .	156
b.	Trassiert-eigener Wechsel . . . . .	156
c.	Kommissionswechsel . . . . .	157
III.	Eigener Wechsel. . . . .	158
1.	Grundsätzliches . . . . .	158
2.	Praxis . . . . .	159
<b>C.</b>	<b>Wirtschaftliche Funktionen des Wechsels . . . . .</b>	<b>160</b>
Übersicht . . . . .		160
I.	Kreditmittel . . . . .	161
1.	Warenwechsel. . . . .	161
a.	Grundtypus . . . . .	161
b.	Sonderformen. . . . .	162
c.	Verhältnis zum Grundgeschäft. . . . .	163
2.	Finanzwechsel . . . . .	164
a.	Akzeptkredit. . . . .	165



b. Insbesondere: Rembourskredit .....	166
c. Gefälligkeitswechsel .....	166
aa. Funktion .....	166
bb. Sittenwidriger Missbrauch .....	167
d. Debitorenziehung .....	168
II. Sicherungsmittel (Sicherungs-, Deckungswechsel) .....	169
1. Depotwechsel .....	169
2. Kautionswechsel .....	170
3. Depotklausel .....	170
<b>D. Verwertung des Wechsels .....</b>	<b>171</b>
I. Verwertung bei Verfall .....	171
II. Verwertung vor Verfall .....	171
1. Indirekte Leistung .....	172
2. Wechseldiskont .....	172
a. Diskont und Diskontabzug .....	173
aa. Zwischenzinsen .....	173
bb. Spesen (im weiteren Sinn) .....	174
cc. (Diskont-)Provision .....	175
b. Diskontgeschäft und Einzugsgeschäft .....	175
aa. Wechseldiskontgeschäft .....	175
(1) Diskontvertrag .....	175
(2) Zurückbelastungsrecht .....	176
(3) Einzelheiten .....	178
bb. Einzugsgeschäft .....	179
c. „Totes“ Recht: Rediskont .....	180
3. Gemeinrechtliche Verwertung .....	181
4. Verpfänden des Wechsels .....	181

## 10. Kapitel

### Charakteristische Besonderheiten des Wechsels

<b>A. Wertpapierrechtliche Einordnung des Wechsels .....</b>	<b>183</b>
I. Wertpapier .....	183
II. Forderungspapier .....	183
III. Orderpapier .....	184
IV. Abstraktheit .....	184
V. Konstitutives Papier .....	185
VI. Einzelpapier .....	185
<b>B. Übertragung des Wechsels .....</b>	<b>185</b>
<b>C. Haftungssystem des Wechsels .....</b>	<b>186</b>
I. Hauptschuldner .....	186
II. Rückgriffsschuldner .....	186

1. Funktion . . . . .	186
2. Besonderheiten . . . . .	187
3. Wirkungen . . . . .	187
III. Solidarhaftung . . . . .	188
IV. Gutgläubensschutz . . . . .	188
<b>D. „Wechselstrenge“ . . . . .</b>	<b>189</b>
Übersicht . . . . .	189
I. Materielle Wechselstrenge (Einredenausschluß) . . . . .	190
1. Grundsatz . . . . .	190
2. Beispiele . . . . .	190
3. Terminologie . . . . .	191
II. „Formelle“ (prozessuale) Wechselstrenge . . . . .	191
1. Überblick . . . . .	191
2. Zuständigkeit . . . . .	192
a. Gerichtsstand . . . . .	192
b. Handelsgericht . . . . .	192
c. Gerichtsstandsklausel . . . . .	193
d. Schiedsvereinbarung . . . . .	193
aa. Grundsatz . . . . .	193
bb. Schiedsvermerk im Wechsel . . . . .	194
3. Wechselmandatsverfahren . . . . .	194
a. Grundsatz . . . . .	194
b. Formgültigkeit, Unbedenklichkeit . . . . .	195
c. Wechselzahlungsauftrag . . . . .	196
d. Einzelheiten . . . . .	196
e. Zur Kostenfrage . . . . .	197
4. Praxis . . . . .	198
III. Formstrenge des Wechselrechts . . . . .	198
IV. Bezug zur Wechselauslegung . . . . .	199
<b>E. Charakter der Wechselverbindlichkeit . . . . .</b>	<b>200</b>
I. Unbedingtheit . . . . .	200
II. Abstraktheit der Wechselforderung . . . . .	201
1. Grundsätzliches . . . . .	201
a. Inhalt: Unabhängigkeit vom Kausalverhältnis (einschließlich Zweckvereinbarung) . . . . .	201
aa. Kausalverhältnis . . . . .	201
bb. Wesen der Abstraktheit . . . . .	201
cc. „Zweckvereinbarung“ (Wechselwidmung) . . . . .	202
b. Einwendungsausschluß gegenüber Dritterwerbem . . . . .	205
c. Zwingender Charakter . . . . .	206
2. Wechsel und Kausalverhältnis . . . . .	206
a. Unabhängigkeit der Wechselforderung . . . . .	207
b. Anspruchskonkurrenz . . . . .	207
c. Begrenzte Verknüpfung beider Ansprüche . . . . .	208
aa. Prinzipielles . . . . .	208
bb. Konkludente Stundung . . . . .	210
cc. Maßgeblichkeit des Parteiwillens . . . . .	210
dd. Einzelheiten . . . . .	211

III. Auslegung des Wechsels . . . . .	213
1. Abgrenzung gegenüber der Interpretation von „Zweckvereinbarung“ und Begebungsvertrag . . . . .	213
a. Funktionsunterschied . . . . .	213
b. Einbeziehen von Umständen außerhalb der Wechselurkunde; Grenze . . . . .	214
2. Auslegung von Wechselklärungen . . . . .	216
<b>F. Gegenseitige Unabhängigkeit der Wechselklärungen . . . . .</b>	<b>217</b>
I. Das Prinzip . . . . .	217
II. Ungültigkeit einzelner Wechselunterschriften (Art 7 WG) . . . . .	218
1. Gesamtregelung . . . . .	218
2. Wechselfälschung im besonderen . . . . .	219
a. Grundsatz . . . . .	220
b. Ausnahmsweise: Haftung des Namensträgers . . . . .	220
c. Fälscherhaftung . . . . .	222
III. Verfälschen (Verändern) des Wechsels (insbesondere Art 69 WG) . . . . .	223
1. Grundsatz: Haftung nach dem unterschriebenen Inhalt . . . . .	223
2. Ausnahme: Haftung nach dem veränderten Inhalt . . . . .	225
a. Genehmigung . . . . .	225
b. Rechtsscheinhaftung . . . . .	225
3. Nachträgliche Formungültigkeit . . . . .	227
4. Unterzeichnen eines formnichtigen Wechsels . . . . .	228
IV. Überblick sämtlicher Ausprägungen des Selbständigkeitsprinzips . . . . .	228
1. „Persönliche“ Unabhängigkeit der Wechselverpflichtungen . . . . .	229
2. „Sachliche (inhaltliche)“ Unabhängigkeit . . . . .	229
<b>G. Stellvertretung bei der Wechselzeichnung . . . . .</b>	<b>229</b>
I. Wirksame Stellvertretung . . . . .	230
1. Grundsätzliches . . . . .	230
2. Gemeinrechtliche Voraussetzungen . . . . .	231
a. Eignung . . . . .	231
b. Offenlegung . . . . .	231
c. Vertretungsmacht . . . . .	233
aa. Gesetzliche Vertretung . . . . .	233
bb. Organschaftliche Vertretung . . . . .	233
cc. Rechtsgeschäftliche Vertretung . . . . .	234
II. Vertreter ohne Vertretungsmacht (falsus procurator) . . . . .	235
1. Sonderregelung der Haftung des Scheinvertreters (Art 8 WG) . . . . .	235
a. Wechselmäßige Haftung . . . . .	235
b. Überschreiten einer Vertretungsmacht . . . . .	238
c. Zeichnen u n t e r fremdem Namen . . . . .	239
d. Rechte des falsus . . . . .	239
2. Ausschluß der Haftung des Scheinvertreters . . . . .	240
a. Genehmigung . . . . .	240
b. Mangelnde Schutzwürdigkeit des Partners . . . . .	240
aa. Kenntnis . . . . .	241
bb. Kennenmüssen . . . . .	241
c. Sonderfall . . . . .	243

## 11. Kapitel

### Ausstellung und Form des Wechsels

<b>A. Wechselfähigkeit</b> .....	244
I. Übersicht .....	244
II. Wechselrechtsfähigkeit .....	245
III. Wechselgeschäftsfähigkeit.....	246
1. Juristische Personen .....	246
2. Physische Personen .....	246
a. Aktiv .....	246
b. Passiv .....	246
IV. Ausländerregelung (Art 91 WG) .....	247
1. Renvoi .....	248
2. „Inlandsschutz“ .....	249
V. Anhang .....	250
<b>B. Überblick der Erfordernisse des gezogenen Wechsels</b> .....	251
I. Äußerlichkeiten der Ausstellung.....	251
1. Schriftform .....	251
2. Material usw .....	251
3. Eigenhändigkeit.....	251
4. Schrift, Sprache .....	253
II. Wechselbestandteile .....	254
1. Notwendige (wesentliche) Wechselbestandteile .....	254
a. „Grundwechsel“ .....	254
b. Verfallzeit: Unwesentlicher Bestandteil .....	254
c. Sieben notwendige Bestandteile (Art 1 f WG) .....	255
d. Übersicht .....	255
e. Abgrenzung .....	256
2. Nicht notwendige (unwesentliche) Wechselbestandteile .....	256
III. Fehlen eines notwendigen Wechselbestandteils .....	256
1. Formnichtigkeit des Wechsels .....	256
2. Auslegung .....	258
a. Gesetzliche Auslegungsregeln .....	258
b. Objektive Auslegung von Wechselklärungen .....	258
c. Auslegung inter partes .....	259
3. Umdeutung des formungültigen Wechsels (Konversion).....	260
IV. Form der Wechselklärungen im Ausland (Art 92 WG).....	261
<b>C. Die notwendigen (wesentlichen) Wechselbestandteile im einzelnen</b> .....	262
I. Bezeichnung der Urkunde als Wechsel (Art 1 Z 1 WG) .....	262
II. Unbedingte Anweisung zur Zahlung einer bestimmten Geldsumme (Art 1 Z 2 WG) .....	264
1. Anweisung .....	264
2. Unbedingtheit .....	264
3. Geldsumme .....	266

4. Bestimmtheit der Wechselsumme . . . . .	266
a. Währung . . . . .	266
b. Geldbetrag . . . . .	268
aa. Grundsatz . . . . .	268
bb. Bestimmbarkeit aus dem Papier allein . . . . .	268
cc. „Einheitlichkeit“ der Wechselsumme . . . . .	269
dd. Zinsvermerk . . . . .	269
ee. Eingrenzung . . . . .	270
III. Bezogener (Art 1 Z 3 WG) . . . . .	271
1. Grundsatz . . . . .	271
2. Mehrere Bezogene . . . . .	271
3. Trassiert-eigener Wechsel . . . . .	271
4. „Adresse“ . . . . .	271
5. Anforderungen an Personenbezeichnungen im Wechsel allgemein	272
a. Mögliche Person als Bezogener . . . . .	272
b. Ebenso: Remittent, Aussteller . . . . .	272
c. Anwendungsfälle . . . . .	272
d. Abgrenzung . . . . .	273
6. Kein Wechselschuldner . . . . .	274
IV. Exkurs: Verfallzeit (unwesentlicher Bestandteil; Art 1 Z 4 WG) . . . . .	275
1. Sichtwechsel (Art 34 WG) . . . . .	276
2. Nachsichtwechsel (Art 35 WG) . . . . .	277
3. Datowechsel . . . . .	278
4. Tagwechsel . . . . .	278
V. Zahlungsort (Art 1 Z 5 WG) . . . . .	281
1. Grundsätzliches . . . . .	281
2. „Schlichter“ Wechsel und Domizilwechsel . . . . .	283
a. Schlichter Wechsel. Zahlstelle . . . . .	283
b. Domizilwechsel. Domiziliat . . . . .	284
c. Einzelheiten zu Zahlstelle und Domiziliat . . . . .	286
3. Platz- und Distanzwechsel . . . . .	286
VI. Remittent (Wechselnehmer; Art 1 Z 6 WG) . . . . .	286
1. Grundsätzliches . . . . .	286
2. Geborenes Orderpapier . . . . .	287
3. Nicht: Inhaberpapier . . . . .	287
4. Anforderungen an die Bezeichnung . . . . .	288
a. Eindeutige namentliche Bestimmtheit . . . . .	288
b. Mögliche Person . . . . .	289
c. Aufkleber? . . . . .	289
5. Personenmehrheit . . . . .	290
VII. Tag und Ort der Ausstellung (Ausstellungsdatum; Art 1 Z 7 WG) . . . . .	290
1. Ausstellungstag . . . . .	291
a. Erfordernis . . . . .	291
b. Bedeutung . . . . .	291
2. Ausstellungsort . . . . .	292
VIII. Ausstellerunterschrift (Art 1 Z 8 WG) . . . . .	292
<b>D. Unwesentliche Wechselbestandteile („Wechselklauseln“)</b> . . . . .	294
I. Wechselvernichtende Klauseln . . . . .	294
II. Wechselrechtlich bedeutungslose Vermerke . . . . .	295

1.	Widerspruch zum Wechselrecht . . . . .	295
a.	Ausdrückliche Regelung . . . . .	295
b.	Mittelbarer Schluß . . . . .	295
2.	Zweckbedingtes Fehlen wechselrechtlicher Bedeutung . . . . .	296
a.	Keinerlei juristische Relevanz . . . . .	296
b.	Zivilrechtliche Bedeutung . . . . .	297
aa.	Avisklausel . . . . .	297
bb.	Deckungsklausel . . . . .	298
cc.	Valutaklausel . . . . .	299
dd.	Fazit . . . . .	300
ee.	Depotklausel . . . . .	301
III.	Wechselrechtlich wirksame Klauseln . . . . .	302
1.	Im WG ausdrücklich zugelassene Vermerke . . . . .	302
2.	Im WG nicht erwähnte Klauseln (echte Vertragsfreiheit im Wechselrecht) . . . . .	303
a.	Meinungsstand . . . . .	303
b.	Grundsatz . . . . .	304
c.	Kriterium: „Wechselnähe“ . . . . .	305
aa.	„Wechselfremde“ Ansprüche . . . . .	306
bb.	„Wechselnahe“ (wechselspezifische, -affine) Ansprüche . . . . .	307
(1)	Nicht geldwerte Ansprüche . . . . .	307
(2)	Geldleistungen . . . . .	308
<b>E.</b>	<b>Blankowechsel</b> . . . . .	309
I.	Voraussetzungen . . . . .	310
1.	Unvollständigkeit des Wechsels . . . . .	310
a.	Notwendiger Bestandteil . . . . .	310
b.	Ersetzbarer oder unwesentlicher Bestandteil . . . . .	312
aa.	Supplierbares Erfordernis . . . . .	312
bb.	Unwesentlicher Bestandteil . . . . .	312
cc.	Ergebnis: Unvollständigkeit im Sinn der Parteiabsicht . . . . .	313
2.	Bewußtsein . . . . .	315
3.	Vereinbarte Ausfüllungsbefugnis . . . . .	316
a.	Vertrag . . . . .	316
b.	Ergänzende Auslegung nach der Verkehrssitte . . . . .	317
c.	Rechtscharakter der Blankettvereinbarung . . . . .	319
aa.	Teil der Wechselwidmung . . . . .	319
bb.	Einzelheiten . . . . .	320
d.	Unbefugtes Vervollständigen (Verfälschen) . . . . .	320
4.	Rechtsnatur des Blankowechsels . . . . .	322
a.	Gesamtcharakter . . . . .	322
b.	Übertragung des Blanketts . . . . .	322
c.	Unterlassen der Ausfüllung . . . . .	323
II.	Rechtsfolgen des Vervollständigens eines Blankowechsels . . . . .	323
1.	Vereinbarungsgemäßes Ausfüllen . . . . .	323
2.	Abredewidriges Ausfüllen (Art 10 WG) . . . . .	324
a.	Einwendung gegen Nehmer . . . . .	325
b.	Einwendungsausschluß gegenüber Dritten . . . . .	326
aa.	Besonderer Einwendungsausschluß (Art 10 WG) . . . . .	326
bb.	Subsidiär: Allgemeiner Einwendungsausschluß . . . . .	326
	Gutgläubenserwerb . . . . .	326

cc. Sorgfaltspflicht nach Art 10 WG . . . . .	328
c. Ausnahmekarakter der Blankowechsel-Regelung . . . . .	330
III. Weitergabe der Ausfüllungsbefugnis . . . . .	331
1. Grundsätzliches . . . . .	331
a. Zulässigkeit . . . . .	331
b. Gemeinrechtlicher Charakter (Zession) . . . . .	332
2. Anwendbarkeit des Art 10 WG? . . . . .	333
a. Herrschende Ansicht . . . . .	333
aa. Grundsatz: Anwendbarkeit . . . . .	333
bb. Oberster Gerichtshof . . . . .	334
cc. Konsequenzen aus der herrschenden Ansicht . . . . .	334
dd. Zeitpunkt . . . . .	336
b. Zutreffende Minderheitsansicht: Keine Anwendung . . . . .	336
aa. Gesetzeswortlaut . . . . .	336
bb. Systemwidrigkeit (Abtretungscharakter) . . . . .	336
cc. Teleologische Erwägung . . . . .	338
dd. Keine Analogie . . . . .	339
ee. Methodische Alternative . . . . .	339
ff. Gutgläubenserwerb des Blanketts . . . . .	339
IV. Rechtsscheinhaftung aus einem ursprünglich formnichtigen Wechsel ohne Ausfüllungsbefugnis . . . . .	340
1. Problem . . . . .	340
a. Grundfrage . . . . .	340
b. Sonderfall: „Abhandenkommen“ . . . . .	341
c. Terminologie . . . . .	342
d. Einordnung . . . . .	343
2. Rechtsscheinhaftung gegenüber dem Erwerber des vervollständigten Wechsels . . . . .	343
a. Herrschende Meinung . . . . .	343
b. Rechtsschein . . . . .	346
aa. Prinzip: Objektives Vorliegen einer Wechselerklärung . . . . .	346
bb. Sonderfall: Scheinblankett . . . . .	347
cc. Weiterer Sonderfall . . . . .	347
c. Zurechenbarkeit . . . . .	348
d. Guter Glaube . . . . .	348
aa. Herrschende Meinung . . . . .	348
bb. Eigene Ansicht . . . . .	349
3. Rechtsscheinhaftung auch gegenüber Erwerber des formnichtigen Wechsels? . . . . .	349
a. Herrschende Meinung . . . . .	349
b. Eigene Ansicht . . . . .	350
V. Von vornherein formgültiger Wechsel . . . . .	350
VI. Subsidiär: Selbständigkeit der Wechselklärungen . . . . .	351
<b>F. Haftung des Ausstellers . . . . .</b>	<b>352</b>
I. Haftungsinhalt . . . . .	352
II. Ausschluß und Beschränkung der Ausstellerhaftung . . . . .	352
1. Ausschluß . . . . .	352
a. Angstklausel . . . . .	352
b. Haftungsbefreiung bezüglich Zahlung . . . . .	353

c. Praxis .....	353
d. Vorlageverbot .....	354
2. Einschränkung .....	354
III. Entstehung .....	354
<b>G. Wechselgebührenpflicht .....</b>	<b>355</b>

## 12. Kapitel Annahme des Wechsels (Akzept)

<b>A. Bedeutung des Akzepts .....</b>	<b>357</b>
I. Haftung des Annehmers (Art 28 WG) .....	357
1. Bezogener/Akzeptant .....	357
2. Hauptschuldner .....	358
II. Verweigern der Annahme .....	359
III. Praxis .....	359
<b>B. Annahmeerklärung (Art 25-27 WG) .....</b>	<b>360</b>
I. Form .....	360
1. Grundsätzliches .....	360
2. Identität von Bezogenem und Annehmer .....	361
3. Datierung .....	362
II. Vom Wechselinhalt abweichende Annahme (modifiziertes Akzept) .....	362
1. Teilakzept .....	362
2. Bedingtes Akzept .....	363
3. Sonstige Abweichungen .....	364
III. Wirksamkeit der Annahme .....	365
1. Begebungserfordernis .....	365
2. Streichung .....	366
<b>C. Vorlage zur Annahme .....</b>	<b>368</b>
I. Vorlagemodalitäten (Art 21 WG) .....	368
II. Überlegungsfrist (Art 24 WG) .....	370
III. Vorlagegebot und -verbot (Art 22 f WG) .....	371
1. Vorlagegebote .....	372
a. Gesetzliches Vorlagegebot .....	372
b. Gewillkürtes Vorlagegebot .....	372
c. Rückgriffsverlust .....	373
d. Datierung .....	373
2. Vorlageverbot .....	374
a. Inhalt .....	374
b. Sinn .....	374
c. Befristung .....	375



## 13. Kapitel Übertragung des Wechsels - Indossament

<b>A. Möglichkeiten der Übertragung einer Wechselforderung</b> . . . . .	377
I. Indossament und Begebung . . . . .	378
1. Grundsätzliches . . . . .	378
2. Mehrstufigkeit der wechselfähigen Rechtsübertragung: Indossament und Begebung . . . . .	379
a. Indossament . . . . .	380
b. Begebung (Übereignung) . . . . .	380
aa. Begebungsvertrag (Einigung) . . . . .	381
bb. Übergabe . . . . .	381
3. Indossamentenreihe . . . . .	382
4. Rektawechsel . . . . .	383
II. „Gemeinrechtlicher“ Übergang der Wechselforderung . . . . .	383
1. Abtretung . . . . .	383
2. Insbesondere: Rektaklausel . . . . .	384
a. Inhalt und Zweck . . . . .	385
aa. Rektawechsel . . . . .	385
bb. Rektaindossament . . . . .	386
cc. Funktion . . . . .	386
b. Verbraucherwechsel . . . . .	387
aa. Voraussetzungen . . . . .	387
bb. Zweck . . . . .	387
cc. Sanktionen . . . . .	388
3. Sonstiger gemeinrechtlicher Übergang der Wechselforderung . . . . .	389
a. Einzelrechtsnachfolge . . . . .	389
b. Gesamtrechtsnachfolge . . . . .	390
III. Vergleich zwischen Indossament und Abtretung . . . . .	390
1. Form . . . . .	390
2. Rechtsstellung des Erwerbers . . . . .	390
3. Geltendmachung . . . . .	391
4. Liberationswirkung . . . . .	391
5. Überträgerhaftung . . . . .	392
a. Persönlich . . . . .	392
b. Sachlich . . . . .	392
 <b>B. Gestalt des Indossaments</b> . . . . .	 393
I. Form (Art 13 WG) . . . . .	393
II. Inhalt (Art 12 WG) . . . . .	394
1. Unbedingtheit . . . . .	394
2. Teilindossament . . . . .	394
a. Grundsatz und Varianten . . . . .	394
b. „Teilungsmöglichkeiten“ im WG insgesamt . . . . .	395
3. Konversion . . . . .	396
4. Fakultative Inhalte . . . . .	396
III. Namensindossament und Blankoindossament . . . . .	396
1. Unterscheidung . . . . .	396

2.	Blankindossament (Art 13 Abs 2, 12 Abs 3 WG) . . . . .	397
a.	Gestalt . . . . .	397
b.	Bedeutung . . . . .	398
c.	Verwertung . . . . .	399
aa.	Ausfüllen . . . . .	399
bb.	Indossieren . . . . .	399
cc.	Blankotradition . . . . .	399
<b>C. Die drei Wirkungen (Funktionen) des Wechselindossaments . .</b>		<b>400</b>
I.	Übertragungs-(Transport-)wirkung (Art 14 Abs 1 WG) . . . . .	401
1.	Grundsätzliches . . . . .	401
2.	Dogmatische Konstruktion . . . . .	402
a.	Anweisungs-/Offertentheorie . . . . .	402
b.	Bedingungstheorie . . . . .	402
c.	Zutreffende herrschende Lehre . . . . .	402
d.	Relevanz . . . . .	403
3.	Nebenrechte . . . . .	403
4.	Einwendungsausschluß . . . . .	403
5.	Wirksamkeit des Wechselerwerbs . . . . .	404
a.	Verfügungsbefugnis . . . . .	404
b.	Guter Glaube . . . . .	405
6.	Kausaler Charakter des Wechselerwerbs nach österreichischem Recht . . . . .	406
a.	Meinungsstand . . . . .	406
aa.	Österreich . . . . .	406
bb.	Deutschland: Jeweiliges Landesrecht . . . . .	408
b.	Entscheidungsalternative . . . . .	409
c.	Allgemeine Lösung: Jeweiliges nationales Recht . . . . .	410
d.	Änderung infolge der Genfer Abkommen? . . . . .	411
aa.	Abstraktheit „des Papiers“ . . . . .	411
bb.	Zweck der Abstraktheit . . . . .	412
(1)	Unmöglichkeit voller Abstraktheit der Übereignung . . . . .	412
(2)	Kein zwingender Grund aus Verkehrsschutzerwägungen . . . . .	412
cc.	Gesamtauswirkung . . . . .	413
dd.	Beabsichtigtes Aussparen zugunsten des Landesrechts? . . . . .	414
(1)	Art 16 WG . . . . .	414
(2)	Art 93 WG . . . . .	414
ee.	(Unbeabsichtigte) Lücke? . . . . .	416
e.	Ergebnis . . . . .	416
II.	Legitimations-(Ausweis-)wirkung (Art 16 Abs 1 WG) . . . . .	417
1.	Legitimation (Rechtsschein) . . . . .	417
2.	Geschlossenheit der Indossamentenkette . . . . .	418
a.	Grundsatz . . . . .	418
b.	Ausgestrichene Indossamente . . . . .	418
c.	Blankindossament . . . . .	419
d.	Recht und Legitimation . . . . .	419
aa.	Legitimierter Berechtigter . . . . .	419

bb. Legitimierter Nichtberechtigter . . . . .	419
cc. Nicht legitimerter Berechtigter . . . . .	420
dd. Nicht legitimerter Nichtberechtigter . . . . .	422
3. Bedeutung der Legitimation . . . . .	423
III. Garantie-(Haftungs-)wirkung (Art 15 WG) . . . . .	424
1. Grundsatz . . . . .	424
a. Regreßhaftung . . . . .	424
b. Anwendungsbereich . . . . .	424
c. Dogmatik . . . . .	425
d. Nachgiebiges Recht . . . . .	426
2. Ausschluß der Garantiewirkung . . . . .	426
a. Angstklausel . . . . .	427
b. Rektaklausel . . . . .	428
c. Praxis . . . . .	428
3. Fehlen der Berechtigung oder der Legitimation . . . . .	429
a. Legitimierter Nichtberechtigter . . . . .	429
b. Nicht legitimerter Berechtigter . . . . .	430
c. Nicht legitimerter Nichtberechtigter (einschließlich seines „Garantieindossaments“) . . . . .	430
4. Sonderproblem: Reines „Garantieindossament“ . . . . .	430
a. Deutsche überwiegende Ansicht . . . . .	430
b. Widerlegung . . . . .	432
aa. Beeinträchtigung der Verkehrsfähigkeit . . . . .	432
bb. Bedürfnisfrage . . . . .	433
cc. „Typenzwang“ . . . . .	434
dd. Inkonsequenzen . . . . .	434
c. Ergebnis . . . . .	436
d. Anhang: Weitere „Indossamente“ nicht legitimerter Nichtberechtigter . . . . .	436
<b>D. Sonderformen: Beschränkte Indossamente</b> . . . . .	437
Übersicht . . . . .	437
I. Vollmachtsindossament . . . . .	437
1. Offenes Vollmachtsindossament (Art 18 WG) . . . . .	437
a. Gestalt . . . . .	437
b. Wirkungen . . . . .	438
c. Weiterübertragung . . . . .	440
d. Einwendungen . . . . .	440
e. Bloße Legitimationswirkung . . . . .	441
f. Vollmachtsende . . . . .	441
2. Verdecktes Vollmachtsindossament: Treuhand- und Ermächtigungs-(Schein-)indossament . . . . .	442
a. Grundsätzliches . . . . .	442
aa. Gestalt . . . . .	442
bb. Zwecke . . . . .	443
cc. Einordnung . . . . .	443
b. Treuhandindossament . . . . .	445
aa. Fremd- oder eigennützig? . . . . .	446
bb. Offen oder verdeckt? . . . . .	447

c.	Ermächtigungsindossament . . . . .	448
Zu b und c:	Terminologie . . . . .	449
d.	Erkennungshilfen und Beweislast . . . . .	450
aa.	Frage 1: Verdecktes Vollmachtindossament? . . . . .	451
bb.	Frage 2: Treuhand- oder Ermächtigungsindossament? . . . . .	451
cc.	Beweislast. . . . .	452
dd.	Gutglaubensschutz . . . . .	453
e.	Indossamentwirkungen . . . . .	454
aa.	Transportwirkung . . . . .	454
bb.	Legitimationswirkung . . . . .	455
cc.	Garantiewirkung . . . . .	456
dd.	Zusammenfassung . . . . .	457
f.	Einwendungen . . . . .	457
aa.	Ermächtigungsindossament . . . . .	458
bb.	Fremdnütziges Treuhandindossament. . . . .	458
Zu aa und bb:	Bestätigung aus der Judikatur . . . . .	459
cc.	Eigennütziges Treuhandindossament . . . . .	459
Vgl zu aa und bb:	Nachweis des wahren Charakters („Wahlrecht“) . . . . .	459
g.	Verdecktes Teilindossament? . . . . .	461
aa.	Kein <i>offenes</i> Teil-Prokuraindossament. . . . .	461
bb.	Herrschend: Zulässigkeit des <i>verdeckten</i> Teilindossaments . . . . .	461
cc.	Eigene Ansicht: Unzulässigkeit, doch interne Vereinbarung . . . . .	462
(1)	Grundsatz. . . . .	462
(2)	Kein Aufspalten auf mehrere Berechtigte . . . . .	462
(3)	Auflagen gegenüber demselben Berechtigten . . . . .	462
(4)	Kombination freies Eigentum - Treuhand? . . . . .	463
(5)	Keine Verbindung von Übereignen und Ermächtigen. . . . .	464
(6)	Nichtigkeit . . . . .	464
(7)	Praktische Alternative: Ermächtigungsindossament . . . . .	464
h.	Andere Rechtsfolgen . . . . .	464
aa.	Beendigung der Treuhand und der Ermächtigung . . . . .	464
bb.	Zwangsvollstreckung, Insolvenz . . . . .	465
II.	Pfandindossament . . . . .	465
Überblick:	Verwertung des Wechsels durch Veräußern oder Verpfänden . . . . .	465
a.	Veräußerungen. . . . .	466
b.	Verpfändung. . . . .	466
aa.	Wechselmäßig: Pfandindossament . . . . .	466
bb.	Gemeinrechtlich. . . . .	466
(1)	Vertragliches Pfandrecht. . . . .	466
(2)	Gesetzliches Pfandrecht . . . . .	468
(3)	Exekutives Pfandrecht. . . . .	468
1.	Offenes Pfandindossament (Art 19 WG). . . . .	469
a.	Gestalt und Wirkung . . . . .	469
b.	Weitergabe des Wechsels. . . . .	470
c.	Einwendungsausschluß. . . . .	471

d. Indossamentswirkungen . . . . .	472
e. Zusammenfassung . . . . .	473
2. Verdecktes Pfandindossament: Treuhand- und Schein(voll)indossament . . . . .	473
a. Grundsätzliches . . . . .	473
b. Treuhandindossament (Sicherungsübertragung) . . . . .	475
c. Schein(voll)indossament . . . . .	476
d. Erkennungshilfen und Beweislast . . . . .	477
e. Indossamentswirkungen . . . . .	478
f. Einwendungen . . . . .	478
g. Kein „verdecktes Teilindossament“ . . . . .	479
<b>E. Weitere Sonderformen des Indossaments</b> . . . . .	480
I. Bereits erörterte Gestaltungen . . . . .	480
II. Rückindossament (Art 11 Abs 3 WG) . . . . .	480
1. Indossament an einen Wechselverpflichteten . . . . .	481
a. Regreßschuldner . . . . .	482
b. Akzeptant . . . . .	483
2. Indossament an den Bezogenen . . . . .	483
III. Nachindossament (Art 20 WG) . . . . .	484
1. Im weiteren Sinn . . . . .	484
2. Im engeren Sinn: nach Protest(frist) . . . . .	484
3. Gesetzliche Vermutung . . . . .	486
4. Rechtsfolgen . . . . .	487
5. Sinn der Regelung . . . . .	488

## 14. Kapitel

### Gutgläubiger Wechselwerb vom Nichtberechtigten

<b>A. Grundsatz (Art 16 Abs 2 WG)</b> . . . . .	490
<b>B. Vertrauenstatbestand</b> . . . . .	491
I. Verdinglichung durch spezielle Verbriefung . . . . .	491
II. Basis: Legitimationswirkung des Indossaments . . . . .	491
III. Formelle Legitimation . . . . .	492
<b>C. Gegenstand des Gutgläubensschutzes</b> . . . . .	494
I. Umschreibung in Art 16 Abs 2 WG: „einem früheren Inhaber irgendwie abhanden gekommen“ . . . . .	494
1. „Abhandenkommen“: Fehlen des Eigentumsübergangs . . . . .	494
a. Grundsatz . . . . .	494
b. Die einzelnen Fälle . . . . .	497
aa. Äußerliche Unfreiwilligkeit . . . . .	497
bb. Äußerliche Freiwilligkeit . . . . .	499

2. „Früherer Inhaber“ .....	501
a. Veräußerer? .....	501
b. Wohl aber: Akzeptant .....	502
II. Schutz des Vertrauens auf die Berechtigung des Veräußerers .....	504
Übersicht .....	504
1. Eigentum .....	505
2. Verfügungsbefugnis .....	506
a. Grundsatz .....	506
b. Anforderungen .....	507
3. Vertretungsmacht zur Begebung .....	508
a. Grundsatz .....	508
b. Einzelheiten .....	509
c. Sorgfalt .....	509
4. Identität mit dem im Wechsel Genannten .....	510
a. Erfordernis .....	510
b. Identitätsprüfung .....	511
c. Sorgfalt .....	511
III. Kein Schutz gegen Mängel des Verpflichtungs- oder des Verfügungsgeschäfts zwischen Veräußerer und redlichem Erwerber .....	512
Übersicht .....	512
1. Geschäftsunfähigkeit? .....	514
a. Befürworter .....	514
b. Widerlegung .....	515
c. Klarstellung .....	516
2. Andere Mängel .....	516
a. Willensmängel .....	517
b. Inhalts- und Formmängel .....	517
IV. Zusammenfassung .....	518
<b>D. Guter Glaube .....</b>	<b>518</b>
I. Grundsatz .....	518
1. „Böser Glaube“ .....	519
2. Grobe Fahrlässigkeit .....	519
3. Ergebnis .....	520
II. Konkretisierung des Redlichkeitsmaßstabs der groben Fahrlässigkeit .....	520
III. Maßgebender Zeitpunkt und Beweislast .....	523
<b>E. Vergleich mit dem gutgläubigen Mobiliarerwerb nach bürgerlichem und Handelsrecht .....</b>	<b>524</b>
I. Erleichterungen gegenüber dem ABGB .....	524
1. Orderpapiere .....	524
2. Verschuldensgrad .....	525
3. Verfügungs- oder Vertretungsbefugnis .....	525
4. Keine speziellen Erfordernisse .....	526
II. Erleichterungen gegenüber dem HGB (bzw BGB) .....	526
1. Keine Kaufmannseigenschaft .....	526
2. Abhanden gekommene Wechsel .....	526

3. Unentgeltlichkeit . . . . .	528
4. Vertretungsmacht? . . . . .	528
III. Anwendung des ABGB und des HGB (bzw BGB) auf den gutgläubigen Wechselserwerb? . . . . .	528

## **F. Verhältnis von gutgläubigem Wechselserwerb und**

<b>Einwendungsausschluß</b> . . . . .	530
I. Grundsatz . . . . .	530
II. Einzelheiten . . . . .	531
III. Überschneidung beider Fragen bei den Gültigkeitsmängeln? . . . . .	533
Übersicht . . . . .	533
1. Schuldner - gutgläubiger Erwerber . . . . .	534
2. Schuldner - Nachmann des gutgläubigen Erwerbers . . . . .	536
IV. Sonderproblem: Gutgläubiger Erwerb nicht (mehr) bestehender Wechselforderungen? . . . . .	537

## **15. Kapitel**

### **Wechselbürgschaft und Ehreneintritt**

<b>A. Wechselbürgschaft (Aval; Art 30-32 WG)</b> . . . . .	539
I. Funktion . . . . .	539
1. Eigenart . . . . .	539
2. Einzelheiten . . . . .	540
3. Praxis . . . . .	541
II. Form (Art 31 Abs 1-3 WG) . . . . .	542
1. Wechsel (Anhang), Unterschrift . . . . .	542
2. Kennzeichnung . . . . .	542
3. Bloße Unterschrift? . . . . .	542
4. Zeitpunkt . . . . .	545
III. Inhalt (Art 30, 31 Abs 4 WG) . . . . .	545
1. Bürge für wen? . . . . .	545
2. Person des Bürgen . . . . .	548
3. Teilbürgschaft . . . . .	549
IV. Haftung des Wechselbürgen (Art 32 WG) . . . . .	549
1. Grundsatz der Haftungsgleichheit . . . . .	549
2. Bloß formelle Akzessorietät . . . . .	550
3. Einwendungen des Wechselbürgen . . . . .	552
a. Kausalverhältnis . . . . .	552
b. Wechselverpflichtung . . . . .	553
aa. Entstehen . . . . .	553
bb. Wegfall . . . . .	553
cc. Sonstiges . . . . .	555
4. Rückgriff des Bürgen . . . . .	555
V. Gemeinrechtliche Bürgschaft für eine Wechselschuld . . . . .	556
1. Wechselsicherung für gemeinrechtliche Schuld . . . . .	556
2. Gemeinrechtliche Verbürgung einer Wechselschuld . . . . .	557

a. Hauptproblem .....	557
b. Nebenfrage .....	558
<b>B. Ehreintritt</b> (Intervention; Art 55-63 WG) .....	558
I. Grundsätzliches (Art 55 WG) .....	559
1. Funktion .....	559
2. Honorant und Honorat .....	559
3. Ehrenannahme und Ehrenzahlung .....	560
4. Gerufener und ungerufener Ehreintritt .....	560
a. Gerufener Ehreintritt .....	560
b. Ungerufener Ehreintritt .....	561
5. Praxis .....	561
II. Ehrenannahme (Ehrenakzept; Art 56-58 WG) .....	562
1. Grundsätzliches .....	562
2. Notadresse am Zahlungsort .....	562
3. Andere Ehrenannahme .....	563
4. Haftung des Ehrenannehmers .....	564
III. Ehrenzahlung (Art 59-63 WG) .....	564
1. Grundsätzliches .....	564
2. Annahmepflicht .....	565
3. Notadresse am Zahlungsort .....	566
4. Wirkung der Ehrenzahlung und Regreß .....	567

## 16. Kapitel

### Verfall

(Fälligkeit; Art 33-37 WG)

<b>A. Grundsätzliches</b> .....	569
I. Verfallzeiten .....	569
II. Bedeutung .....	569
III. Relativierung .....	570
1. Verfalltag und Zahlungstag .....	570
2. Verfalltag und Protest .....	571
<b>B. Fristberechnung</b> .....	571
I. Auslegungsregeln für den Verfall (Art 36 f WG) .....	572
1. Fristberechnung .....	572
2. Verständnis gängiger Ausdrücke .....	572
3. Kalenderverschiedenheit .....	573
II. Allgemeine Vorschriften über Wechselfristen (Art 72-74 WG) .....	574
1. Nur „Werktage“ .....	574
2. Fristbeginn .....	575
3. Keine „Respekttage“ .....	576
<b>Rechtsquellenregister</b> .....	579
<b>Sachverzeichnis</b> .....	591